

Dorferneuerung profitiert von kulturellem Engagement – so bleibt Mariakirchen weiterhin für junge Menschen attraktiv



Bei dem gemeinsam mit dem Bayerischen Gemeindetag veranstalteten Wettbewerb „Dorf vital“ 2007 wurde Mariakirchen als Preisträger in der Kategorie „Dörfer mit vielfältigen Ansätzen zur Vitalitätsverbesserung, mit weit fortgeschrittenen Entwicklungsprozessen

und bereits umgesetzten Maßnahmen“ ausgezeichnet. Das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten hat zu diesem Anlass das Projekt mit folgendem Inhalt gewürdigt:

Mariakirchen mit seinen gut 400 Einwohnern ist geprägt von seinem schönen Wasserschloss aus dem 16. Jahrhundert und der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt aus dem frühen 18. Jahrhundert, dem „Dom des Kollbachtals“ – einem weitgehend original erhaltenem Rokoko-Kunstwerk. Mitte der 90er Jahre zeigten sich an diesen beiden bedeutenden Gebäuden deutliche Spuren jahrelanger Vernachlässigung. Auch die versiegelten Flächen am Kirch- und Dorfplatz sowie der schlechte Zustand von privaten Hausfassaden zeugten von wenig privatem und öffentlichem Engagement. Grundlage der heute umgesetzten Veränderungen war die außerordentliche Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Dorf. Mit Hilfe der Dorferneuerung, gutem Gemeinschaftsleben und Eigeninitiative kam in Mariakirchen die Entwicklung wieder in Schwung.



Einst Volksschule – heute Ideenschmiede

Die Alterspyramide Mariakirchens zeigt ein gutes Profil. Denn trotz Zeiten der Stagnation im Erscheinungsbild des Dorfes blieb die heutige mittlere Generation Mariakirchen treu. Damit gibt es heute viele junge Familien und den neu gegründeten Kindergarten. Er befindet sich in den einstigen Räumen der Bankfiliale in der ehemaligen Volksschule, die vor circa zehn Jahren

renoviert und zum „Haus der Vereine“ umgewidmet wurde. Sie ist nun Mittelpunkt des kulturellen Lebens und Zentrum der Kommunikation geworden, z. B. auch für die äußerst aktive „Kulturblos'n“. Viele ihrer Mitglieder gingen dort bereits zur Volksschule.

Schloss saniert und umgenutzt

Das Wasserschloss am westlichen Ortseingang war höchst baufällig, bis sich ein Käufer aus dem Gemeindegebiet seiner annahm. Er hat diesem Schloss nicht nur seine bauliche Bedeutung zurückgegeben, sondern durch Seminare und Tagungen auch wie früher einen Mittelpunkt für Arbeit und Gesellschaft geschaffen. Mit dem vorhandenen Braurecht war es möglich, in den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden eine Brauerei mit Bräustüberl und sehr schönem Biergarten einzurichten. Die Umnutzung des Bräustadls zum Pavillon und das renovierte Gärtnerhaus runden das Schlossambiente positiv ab. Bilanz der Maßnahmen: 35 neue Arbeitsplätze plus weitere nach dem Hotelneubau im Schlossareal.

Dem Dorf eine Mitte gegeben

Der Kirch- und Dorfplatz an der Durchgangsstraße war eine große versiegelte Fläche mit Bäumchen und unkoordiniertem Verkehr. Für Dorfwirtshaus, Schule, Marienbrunnen und die frisch renovierte Pfarrkirche wirkte er eher trennend. Heute präsentiert sich der Kirch- und Dorfplatz durch die Maßnahmen der Dorferneuerung verbindend. Denn die vier Kunst- und Bauwerke haben nun mit dem neu gestalteten Platz eine gemeinsame Mitte. Das Dorfzentrum und das Schloss werten das Erscheinungsbild Mariakirchens erheblich auf und laden im Kollbachtal die Radler u. a. aus Ungarn und Österreich zum Verweilen ein. Übrigens: In Mariakirchen bestätigt sich „Kirche und Wirtshaus gehören zum Dorf“ sprichwörtlich: Jährlich heiraten in der wunderschönen Kirche Mariä Himmelfahrt rund 35 Paare; sie feiern anschließend oftmals die Hochzeit im Schloss.

Regionales Kulturmekka

Mariakirchen ist weithin bekannt für sein kulturelles Leben. Keimzellen sind seit eh und je Vereine und andere Gruppierungen, egal ob Fußballverein, Obst- und Gartenbauverein, Frauenbund, der bekannte Kirchenchor, die Feuerwehr oder die aus ehemaligen Mitgliedern der Landjugend gegründete „Kulturblos'n“, die z. B. Ausflüge, Kabarett oder den Künstlermarkt (Ursprung der 2001 und 2006 von allen Vereinen veranstalteten Hofmarkfeste) organisiert. Ein „Muss“ für die Jugendlichen ist das alljährliche open air-Konzert des Fußballvereins im Schlossgarten mit rund 3 000 Besuchern. Seit kurzem gibt es die Mariakirchner Passionsspiele mit über 100 Darstellern aus dem Dorf. Kritiker bezeichnen die Aufführung als professionell; entsprechend groß war der Zulauf bereits nach zwei Jahren. Das alles macht das Dorf noch attraktiver und bestätigt das Motto „Mariakirchen, ein Dorf das lebt“.

Dorferneuerung Mariakirchen, Markt Arnstorf, Lkr. Rottal-Inn